Bericht über die Referentenkonferenz

Autor(en): **Vögeli, Viktor / Nägeli, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **126 (1959)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-743545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Referentenkonferenz

Mittwoch, den 17. Juni 1959, 14.30 Uhr
Walcheturm, Zürich

Geschäft:

Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Umschulung von Berufsleuten zu Primarlehrern.

Anwesende:

Vom Synodalvorstand: Dr. V. Vögeli und Prof. Dr. K. Huber
Prof. Hans Honegger
Prof. Dr. Walter Gujer
Jakob Binder, Erziehungsrat
Dr. Weber von der Erziehungsdirektion
15 Referenten
die Kapitelspräsidenten

Verhandlungen:

a) Der Synodalpräsident, *Dr. Viktor Vögeli*, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, daß die Mitglieder des Ausschusses den Dank und das Vertrauen der Lehrerschaft verdienen.

b) Als *Tagesaktuar* amtet *Kurt Nägeli*, Zürich.

c) *Allgemeines:*

Herr *Prof. H. Honegger* gibt bekannt, daß 533 Anmeldungen zum Umschulungskurs eingegangen sind, und zwar waren es 466 männliche und 67 weibliche Bewerber, von denen 55 die formellen Bedingungen nicht erfüllten. Zuerst wurden Lebenslauf und Zeugnisse geprüft, wobei man feststellte, daß die Arbeitszeugnisse durchwegs gut und deshalb für eine Beurteilung wertlos waren. Der Arbeitsausschuß schaute deshalb vor allem auf die Schulzeugnisse und darauf, ob sich der Kandidat in den letzten Jahren in irgendeiner Richtung weitergebildet hatte. Nach dieser ersten Sichtung mußten 57,6 % der Zahl der Bewerber ausgeschieden werden.

Heute haben noch 226 Bewerber, deren Qualitäten als gut bezeichnet werden dürfen, Aussicht, in den *Vorkurs* aufgenommen zu werden.

Sie gliedern sich in folgende Berufsgruppen:

74 kaufmännische Angestellte
25 Schriftsetzer
24 Mechaniker
10 Maschinenschlosser
10 Maschinenzeichner
10 Schreiner
10 Landwirte und Förster
9 Laboranten und Drogisten
4 Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen
3 Monteure
3 Buchbinder
3 Bauzeichner
3 PTT-Angestellte (nicht kaufmännisch)
3 Weber
3 Schneider
3 Gärtner
2 Vermessungstechniker
2 Coiffeurmeister
2 Spengler
2 Werkzeugmacher
2 Tierwärter
2 Modezeichner
2 Musiker
2 Sattler
2 Photographen

Dazu kommen eine Anzahl Angehöriger anderer Berufe.

Sieben der Bewerber besitzen einen Maturitätsausweis, zwei keine Sekundarschulbildung.

Es zeigt sich, daß die Finanzfrage an erster Stelle steht und zum Teil sehr schwierig zu lösen sein dürfte. Jeder Kandidat wird zu einer persönlichen Besprechung eingeladen werden, während der er möglichst weitgehend orientiert werden wird. Auf eine Aufnahmeprüfung wird wegen der unterschiedlichen Vorbildung der Kandidaten verzichtet.

Als Kursort kommt ziemlich sicher nur Zürich in Frage.

Der *Vorkurs* wird während zwei Monaten an drei Abenden je 2 Stunden und am Samstagnachmittag 3 Stunden in Anspruch nehmen, was einer wöchentlichen Belastung von 9 Stunden entspricht. Als Fächer kommen Deutsch, Mathematik und Heimatkunde (evtl. Kunstfächer und leichte Lehrübungen) in Frage.

Mit dem *Hauptkurs* sollte im Winter begonnen werden können. Den Unterricht sollen Lehrer in Form von Überstunden, evtl. pensionierte Lehrkräfte erteilen. Die Lehrer der Volksschule werden eingeladen, sich für den Unterricht in geeigneten Fächern zur Verfügung zu stellen.

Alle Bewerber für den Umschulungskurs müssen ein ärztliches Zeugnis einreichen. Diejenigen, deren Zeugnis Zweifel aufkommen läßt, werden im Juli des nächsten Jahres von Dr. Wespi untersucht werden.

d) *Stundentafel:*

Herr *Prof. Dr. W. Guyer* erläutert die schriftlichen Ausführungen von Herrn Prof. Honegger.

Prof. Guyer will eine scharfe Trennung zwischen dem Sonderkurs und der normalen Lehrerausbildung ziehen. Er würde es begrüßen, wenn die Kandidaten während einfacher Probelektionen schon im Vorkurse auf ihre Eignung zum Lehrerberufe geprüft werden könnten. Im übrigen bittet er die Lehrerschaft, die Stundentafel nicht mit weiteren Ansprüchen zu belasten.

e) *Reglement:*

Herr *Max Suter*, Präsident des ZKLV, spricht über das Reglement und die Abänderungsanträge des ZKLV.

Da für einen solchen Sonderkurs keine Erfahrungen vorhanden sind, können die Resultate dieses Versuches nicht vorausgesehen werden. Im großen ganzen genießt der Ausschuß das Vertrauen und die Unterstützung der Lehrerschaft.

Herr *Prof. H. Honegger* verlangt für die Gestaltung des Vorkurses eine gewisse Freiheit, damit auf die besonderen Verhältnisse der Teilnehmer Rücksicht genommen werden kann.

f) *Aussprache:*

Es wird diskutiert über das Mindestalter der Teilnehmer, über Fragen des Fachunterrichtes, der psychotechnischen Prüfung, des Wählbarkeitszeugnisses, der Zuteilung an die verschiedenen Stufen der Volksschule, der Dauer des Vorkurses und des Vorgehens an den Versammlungen der Kapitel.

Um 17.15 Uhr kann der Synodalpräsident, Dr. V. Vögeli, die Anwesenden unter Verdankung ihrer Mitarbeit entlassen.

Zürich, 26. Juli 1959.

Der Synodalpräsident: gez. *Viktor Vögeli*
Der Tagesaktuar: gez. *Kurt Nägeli*